

EINE Schule - viele Welten: Weihnachten weltweit

Zugewanderte aus mehr als 40 Herkunftsländern feiern Weihnachten

Kürzlich feierten NeubürgerInnen aus der ganzen Welt gemeinsam voll Freude das Jahresende in weihnachtlichem Rahmen.

Zusammen mit Evelyn, Angela und Max Aicher und vielen Ehrengästen, darunter Vorstandsvertreter und die HR-Managerin der Max Aicher Unternehmensgruppe, der 3. Bürgermeister der Stadt Bad Reichenhall, Hans Hartmann, die Integrationslotsin des Landkreises, die Geschäftsführerin des Jobcenters sowie Netzwerkpartner von der Caritas, des Katholischen Bildungswerkes und Startklar Oberbayern, feierten die KursteilnehmerInnen voll Empathie das Fest der Freude, der Hoffnung und des Friedens.

Mit den Lehrkräften hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein schönes Programm zusammengestellt. Im Programmpunkt WEIHNACHTEN WELTWEIT berichteten sie über Weihnachtsbräuche in ihren Ländern: Maya aus Syrien erklärte beispielsweise, dass es kein Weihnachten in ihrem Heimatland gibt, sie aber in Bad Reichenhall mit der ganzen Familie, obwohl Muslime, das christliche Brauchtum mit Christbaum, Kerzen, Liedern und vielen Lichtern auf den Weihnachtsmärkten liebgewonnen hat und es schön findet. Ioana aus Rumänien schilderte anschaulich den Brauch des Weihnachtsstock-Bastelns, Emanuela aus dem christlichen Brasilien feierte daheim bei 30° mit Christbaum am Strand, Imuwahen aus Nigeria als Christin feiert ähnlich wie in Deutschland, auch mit Weihnachtsliedern wie Stille Nacht, das als UNESCO Weltkulturerbe das meistgesungene Weihnachtslied der Welt ist – entstanden im angrenzenden SalzburgerLand. In vielen Ländern feiert man das Fest des Friedens am 25. Dezember oder auch am 6. oder 7. Januar, wie Anna aus Russland im bayerischen Dirndl erzählt - oft auch ohne Geschenke, mit der Familie oder auch mit vielen Freunden.

Khalida aus dem Iran las das Weihnachtsgedicht „der Pfefferkuchen-Mann“ vor und die Mittelschulklasse brachte Ihre Zukunftswünsche beim Nikolaus an: Friede auf der Welt, Barmherzigkeit, ein Leben miteinander. Der Besuch des Nikolaus war ein Highlight – auch fand er viele lobende Worte für die Anwesenden.

Großen Dank sprach Williams aus Sierra Leone stellvertretend für alle Lernenden der Familie Aicher aus. „Danke für diese einmalige Chance, hier Deutsch lernen zu dürfen, einen Schulabschluss und damit die Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen und ein selbständiges gutes Leben hier führen zu können.“

Hans Hartmann lobte die mittlerweile 9-jährige Arbeit dieses Max Aicher Integrationsprojektes und erachtet es als wichtigen Beitrag für den ganzen Landkreis.

Die Integrationslotsin Astrid Kaeswurm führte in ihren Grußworten aus, dass es nicht wichtig sei, die eigene Kultur für eine neue Kultur aufzugeben, vielmehr sollte man neues akzeptieren - also ein friedliches Miteinander der Kulturen schaffen. Dies gelingt in diesem Unterrichtsprojekt hervorragend und ist ein leuchtendes Beispiel weit über die Region hinaus.

Insgesamt zeigten sich alle Ehrengäste beeindruckt von der Vielfalt der Lernenden im Max Aicher Bildungszentrum und der positiven Atmosphäre in der gesamten Lern-Gemeinschaft.

„Unser Unterrichtsprojekt ist ein Beispiel, wie Integration, also DAZU GEHÖREN gelingen kann: EINE Schule mit VIELEN Welten – das bilden wir hier ab“, so Gabriele Bauer-Stadler, Koordinatorin des Max Aicher Bildungszentrums. „Jeder einzelne kommt aus seiner Welt, mit seiner Kultur, seinen Traditionen und seinen Erwartungen. Aber alle zusammen haben wir nur DIESE EINE Welt: Diese Welt kann nur bestehen bleiben, indem jeder seinen Teil zum Frieden beiträgt.“

Abschließend stimmten alle unter gewaltiger Stimmführung von Faith aus Nigeria ein in DAS Friedenslied der Welt „Stille Nacht“. In mehreren Sprachen vereinte es ehrfurchtsvoll alle Anwesenden.

Daten und Fakten zum Max Aicher Bildungszentrum für Integration

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration lernen derzeit ca. 100 TeilnehmerInnen aus mehr als 40 Herkunftsländern. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschulprogramm und Praxisveranstaltungen für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten: Deutsch lernen – Rausgehen - Weiterkommen ist das Motto.

In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 2/3 der Zugewanderten im Landkreis – also etwa 900 Neubürger – nutzten das Angebot seither.

Alle Informationen mit dem aktuellem Kursprogramm finden Sie auf www.max-aicher-bildung.de

Mag. G. Bauer-Stadler, 18.12.24